

Balthasar Neumanns Modell von Vierzehnheiligen

Großes Holzmodell, das für den Neubau der Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen nach Vorlagen von Balthasar Neumann geschaffen wurde. Das imponierend große meterhohe Modell ist in der Längsachse aufklappbar, so dass nicht nur die barocke Fassade, sondern vor allem auch Dachkonstruktion und Innenraumgestaltung sichtbar werden. Aus Balthasar Neumanns reichem Œuvre haben sich weltweit nur zwei derartige Modelle erhalten, eines davon ist in Besitz des Historischen Vereins Bamberg e.V. und im Historischen Museum Bamberg zu sehen.

Die 14 Heiligen

Die Verehrung von 14 als Nothelfer besonders verehrten Heiligen ist seit Mitte des 15. Jahrhunderts in Vierzehnheiligen bei Staffelstein im Oberm Maintal belegt. Die Wallfahrt blühte rasch auf, die Kirche wurde für die Pilgermassen zu klein. Der Bamberger Fürstbischof Friedrich Karl von Schönborn und der Klosterlangheimer Abt Stephan Mösinger initiierten einen Neubau: Mit der Planung beauftragten sie Balthasar Neumann, der seinen Entwurf für einen großen barocken Neubau einreichte. Grundsteinlegung war am 23. April 1743. Der Abt hielt den örtlichen Bauleiter allerdings zum Sparen an, so dass dieser Neumanns Pläne gravierend abänderte und damit dessen Schlüsselidee vereitelte, den Gnadenaltar in der Vierung, der Schnittstelle von Langhaus und Querschiff, zu positionieren. Neumann protestierte, wollte sich von dem Projekt zurückziehen, ließ sich dann aber überzeugen, einen neuen Entwurf zu machen, der die bereits gebauten Teile einbezog. Damit der Bauherr Friedrich Karl von Schönborn seinen neuen und genialen Raumgedanken begreifen konnte, fertigte Neumanns Baubüro ein fast meterhohes Holzmodell an. Das Holzmodell ist handwerklich aufwendig: gesägt, gedrechselt und geschnitzt, Fensterumrahmungen, Emporenbrüstungen und Kapitelle sind aus Zinn gegossen, Teile wurden bemalt.